

Gmünder Lehrertag 2009

Was steckt hinter AD(H)S?

Dr. Barbara Ladwig

Kinder- und Jugendärztin, Schwerpunkt Neuropädiatrie

Sozialpädiatrisches Zentrum, Olgahospital Stuttgart

Sozialpädiatrisches Zentrum??

Betreut werden Kinder und Jugendliche mit

- Entwicklungsauffälligkeiten
 - der Motorik
 - der Sprache
 - des Intellekts
 - des Verhaltens
- und/oder
- drohenden oder manifesten Behinderungen
 - angeboren
 - erworben

AD(H)S – Ein Puzzle mit vielen Teilen...

- **Klassifikation**
- Symptomatik
- Ursachen
- Diagnostik
- Behandlungsansätze

ADHS - Begriffserklärung

- HKS: Hyperkinetisches Syndrom
- POS: Psychoorganisches Syndrom ...
- MCD: Minimale cerebrale Dysfunktion

- Heute nach ICD 10 und DSM IV:
- ADS: Aufmerksamkeits-Defizit-Syndrom
- ADHS: Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom

ADS – Ein Puzzle mit vielen Teilen...

- Klassifikation
- **Symptomatik**
- Diagnostik
- Behandlungsansätze
- Neues aus der Forschung

Aufmerksamkeitsregulation im Neugeborenenalter

- Aufmerksamkeit als Zustand „allgemeiner Wachheit“.
- Reizselektion durch angeborene Vorlieben
- Reizregulation nach allgemeinem Erregungszustand (z.B. Hunger/Sattheit...)

① Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwäche

ADS-Kinder

- können sich nicht lange genug konzentrieren
- können nicht gut zuhören und genau hinschauen
- sind schnell ablenkbar
- haben wenig Ausdauer

② Impulsivität im Verhalten und beim Arbeiten

ADS-Kinder

- reagieren oft unüberlegt und denken nicht über die Folgen nach
- sind sprunghaft und explosiv
- sind sehr stimmungsabhängig, wenig diplomatisch
- arbeiten oberflächlich, machen viele Flüchtigkeitsfehler

③ Motorisch unruhig und/oder verträumt

ADS-Kinder

- können motorisch unruhig sein, zappelig
- suchen oft Action und Animation
- wirken oft verträumt und sind in Gedanken versunken

Ein Kind hat vielleicht AD(H)S, wenn

- Sie sofort merken, dass es da ist – oder gar nicht
- Sie sich nicht mehr umdrehen müssen, um zu schauen, wer hinter Ihnen rumpelt, schwätzt, kichert, schimpft...
- es dauernd die Hausaufgaben vergisst – oder viel mehr macht als auf ist
- seine Klassenarbeiten prima anfangen – und katastrophal aufhören

AD(H)S und Unfallgefährdung

- Kinder mit ADHS erleiden häufigere und schwerere Unfälle, besonders im Straßenverkehr ...
- und Verbrennungen!

Symptomkriterien

nach ICD 10 und DSM IV

- Unaufmerksamkeit
- Unruhe
- Impulsivität

ADHS

- Beginn vor dem 7. Lebensjahr
- Länger als 6 Monate
- In mehreren Lebensbereichen
- Ausgeprägte Symptome
- Keine andere Erklärung

Häufigkeit

- Im Schulalter 1 – 5%
- Jungen : Mädchen
3:1 (?) 6:1 (?)
- Bei Mädchen oft weniger auffällig,
da häufiger unaufmerksamer Typ

AD(H)S bei Erwachsenen?

- Häufigkeit ca. 2 % (Diagnose nach ICD 10)
- Klinische Diagnose
- Hohe Rate an komorbiden Störungen (Depressionen, Angststörungen, Suchterkrankungen)
- Behandlung wenn nötig mit Medikamenten und Psychotherapie.

ADS – Ein Puzzle mit vielen Teilen...

- Klassifikation
- Symptomatik
- Ursachen
- Diagnostik
- Behandlungsansätze

Netzwerk unserer Reaktionen



Ursachen

- Genetik: Neigung wird zu 75 – 90% vererbt
- Vorgeburtliche Einflüsse, z.B. Frühgeburtlichkeit, Noxen z.B. Nikotin, Alkohol
- Imbalance von Botenstoffen im Gehirn: Störung des Gleichgewichtes zwischen erregenden und hemmenden Systemen

Botenstoff Dopamin

- beeinflusst das Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnis
- beeinflusst Arbeitsstruktur und Veränderungen von angestrebten Zielen
- schafft Verbindung vom Arbeits- zum Langzeitgedächtnis

Aktivität von Dopamin im Stirnhirnbereich

- Regulation vom Verhalten
- Dämpfen von Impulsen
- Planen und Vorausdenken
- Arbeitsgedächtnis

Stärken in der Informationsverarbeitung bei ADS-Kindern

- Reize schnell verarbeiten
- Spontan reagieren
- Sofort Antworten finden
- Brainstorming machen
- Neue Ideen haben

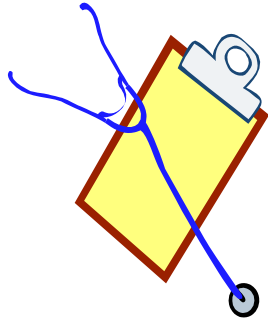
ADS – Ein Puzzle mit vielen Teilen...

- Klassifikation
- Symptomatik
- Ursachen
- Diagnostik
- Behandlungsansätze

Die Diagnostik bei ADS

- Vorgeschichte
- Aktuelle Situation in verschiedenen Bereichen
- Medizinische Klärung anderer Ursachen und Komorbiditäten
- Psychologische und ev. pädagogische Klärung anderer Ursachen und Komorbiditäten

ist umfangreich!!



AD(H)S-Diagnostik

Ärztliche Untersuchung

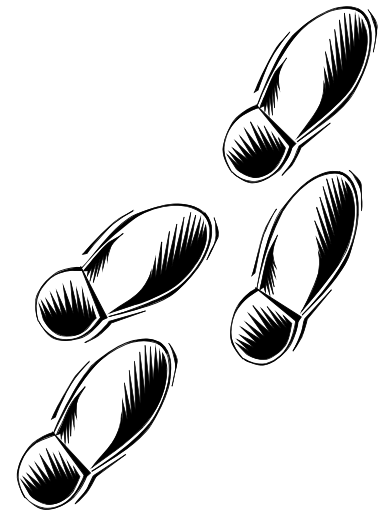
- pädiatrisch-internistische Untersuchung
 - + Länge, Gewicht, Blutdruck
 - + Labor

- pädiatrisch-neurologische Untersuchung
 - + EEG
 - + Hören, Sehen (!)

AD(H)S - Diagnostik

Psychologische Untersuchung

- Verhaltensbeschreibung
- Intelligenz-/ Leistungsdiagnostik
- Familieninteraktion
- psychische Gesamtbefindlichkeit
- ggfs. Entwicklungsdiagnostik
- Videobeobachtung



AD(H)S und pädagogische Diagnostik

- Feststellung des Lernstandes und der Lernentwicklung
- Klärung des Förderbedarfes
- Miteinbeziehung der Eltern
- Ggf. Hinzuziehen speziell qualifizierter Lehrer oder außerschulischer Partner.

AD(H)S – weiterführende Diagnostik, denn...

...die meisten Patienten mit ADS haben wenigstens eine, wenn nicht zwei oder mehrere zusätzliche Störungen

Russel Barkley, 1997

AD(H)S – Begleitende Störungen

- 50% Oppositionelle Störung des Sozialverhaltens
- 30% Ticstörungen
- -25% Angststörungen
- -25% Lern – oder Teilleistungsstörungen
- 9 – 38% affektive bes. depressive Störungen
- Ca. 50% Einschlafstörungen

Bei Kleinkindern häufig Entwicklungsverzögerungen!

ADS – Ein Puzzle mit vielen Teilen...

- Klassifikation
- Symptomatik
- Ursachen
- Diagnostik
- **Behandlungsansätze**

Baukastenprinzip –
Nicht jeder braucht alles – aber das braucht
jeder!

Beratung und Begleitung

Stärken erkennen und fördern

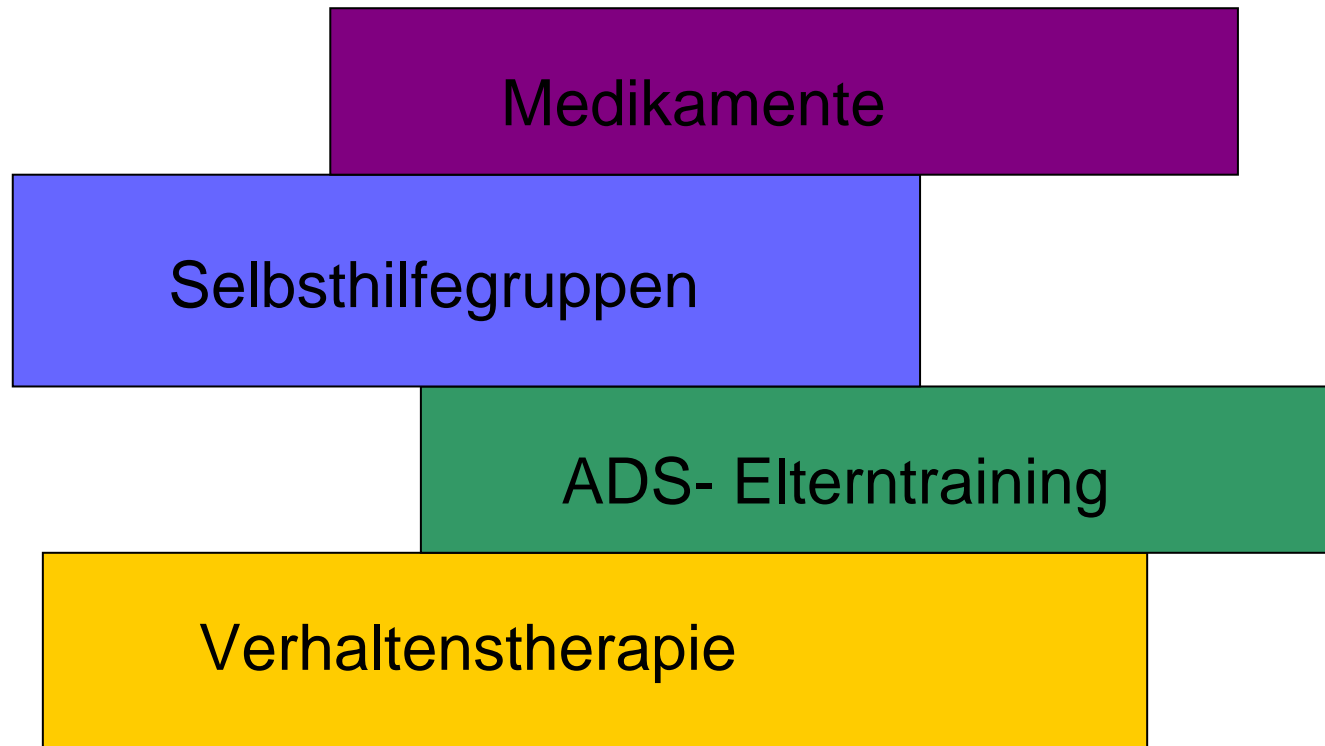
Loben, loben, loben...

Struktur geben/Coaching im Alltag

Verhaltenstherapeutische Interventionen in der Schule

- Die Wirksamkeit ist bezüglich einer Verhaltensverbesserung sehr gut belegt. Langzeiteffekte sind teilweise belegt.
- Im Alltag praktikabel sind vor allem Verstärkertechniken unter Einbeziehung des Elternhauses

Baukastenprinzip – nicht jeder braucht alles
– gezielte Interventionen



Zusammenfassung

- AD(H)S ist keine einfache organische Störung sondern ein „Netzwerk der Reaktionen“ aus Genetik, neurobiologischen Voraussetzungen, äußeren Bedingungen und Erfahrungen eines Kindes.
- Dementsprechend vielschichtig und komplex sind Diagnostik und Behandlung.